Heft 2, Juli 2014

AVEinfo

Wissenswertes aus Archäologie
und Bodendenkmalpflege
in und um Erding

Editorial:

Liebe Leserinnen und liebe Leser, liebe Freunde und Förderer der Erdinger Archäologie- und Geschichtsforschung,

mit einem großen Dank an unser hervorragend (ehrenamtlich!) arbeitendes Autoren-, Satz- und Redaktionsteam im AVE e.V. und unsere Partner, darf ich Ihnen heute das zweite Heft des „AVEinfo“ präsentieren!

Auf 32 Seiten werden Sie viel Neues und/oder auch Altbekanntes entdecken. Sei es zu unserem „Titelthema“ über digitale Geländemodelle und deren Nutzen für die archäologische Denkmal-forschung, zu Ergebnissen der Luftbildarchäologie oder zu einer spannenden Ausgrabung in der Stadt Erding am Ludwig-Simmet-Anger, die jüngst durch die Grabungsfirma SinguLArch durchgeführt wurde.

Foto: Stefan Kastl

Neben dem aktualisierten (!) Jahresprogramm des AVE e.V. finden Sie erstmals die Rubrik „AVE-Buchtipps“ zu aktuellen Veröffentlichungen aus der Region.

Besonders stolz sind die Mitglieder des AVE e.V. auf die Kooperation mit dem Historischen Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck e.V., die es zukünftig partnerschaftlich „links und rechts der Isar“ zu (be)leben gilt! Mein besonderer Dank ergeht hier an die treibende Kraft Chris Schäfer vom Arbeitskreis Vor- und Frühgeschichte.

Unser Dank gilt schließlich den großzügigen Förderern, ohne deren finanzielle Unterstützung Sie, liebe Leserinnen und Leser, das AVEinfo Heft 2 nicht kostenlos in Ihren Händen halten könnten! Denn trotz größtmöglichem ehrenamtlichen Einsatz sind für jede Ausgabe hohe Druckkosten zu begleichen. Deshalb bedanke ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Förderern, die auf der Heftrückseite und auf den Seiten 17, 18 und 19 genannt werden.

Ohne die großartige Unterstützung des Sachgebiets Ehrenamt, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, wäre das Layout nicht so perfekt, wie es ist. Frau Dr. Sabine Mayer danken wir deshalb besonders!

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und würde mich freuen, wenn Sie das vielfaltige Angebot des AVE e.V. neugierig gemacht hat und ich Sie auf einer der kommenden Veranstaltungen persönlich - vielleicht ja als Neumitglied - begrüßen dürfte!?

Harald Krause,
im Namen des Vorstands des AVE e.V.

Die Abbildung zeigt Harald Krause bei der Altstadtführung in Erding am Tag des offenen Denkmals 2013

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 Editoral

Seite 3 Inhaltsverzeichnis

Seite 4 Fernerkundung mit Bodenhaftung:
Die neue offene Risby-Arbeitsgruppe des AVE
von Rolf Böker

Seite 6 Aus eins macht zwei:
Schloss Riedersheim gesucht und Burg Riedersheim gefunden!
Ein bedeutender Zufallstreffer mittels archäologischer Fernerkundung
von Harald Krause

Seite 10 Salvete! Seid gegrüßt!
Römergruppe Erding - Lebendige Geschichtsdarstellung im AVE
von Thomas Vogel

Seite 12 Partner des AVE e.V.
Der Historische Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck e.V. (HVF) stellt sich vor
von Chris Schäfer

Seite 14 Aktuelle Ausgrabung in Erding:
Grabenwerke am Ludwig-Simmet-Anger
von Stefan Biermeier

Seite 18 **Förderer des AVE e.V. - unsere Partner in der Öffentlichkeitsarbeit**

Seite 20 Archäologische Spurensuche aus der Luft:
Bedeutende Luftbildentdeckungen im südlichen Landkreis Erding
von Harald Krause

Seite 24 **AVE-Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2014**

Seite 28 AVE-Buchtipps
Lesenswertes zu Archäologie und Geschichte aus der Region

Seite 29 **Mitgliedsantrag:**
Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung mit
Beitrags- und Gebührenordnung

Seite 31 **Impressum**

Hintergrundfoto: Peter Cronauer

Partner des AVE e.V.

Der Historische Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck e.V. (HVF) stellt sich vor

Feldbegehung bei Puch im Jahr 2014

Foto: P. Wollein

Die Tage, in denen jede archäologische Organisation, jeder Verein und viele Laien ihr eigenes Ding machten und dabei alle anderen von ihrem Wissen ausschlossen, sind längst vorüber. In Zeiten allgemeinen technischen Fortschritts und geradezu unüberschaubarer Datenmengen, aber auch zunehmend schwieriger werdender Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Bodendenkmalpflege, heißt das Gebot der Stunde: Kooperation!

Dieser und einer Vernetzung untereinander gehört die Zukunft. Unter diesem Gesichtspunkt stellt sich der neue Partnerverein des AVE vor:

Gegründet 1982, beherbergt der Historische Verein heute (Stand Februar 2014) knapp 700 Mitglieder und bietet unter anderem Mitarbeitsmöglichkeiten in vier Arbeitskreisen:

- Arbeitskreis Historische Vereinigung Mammendorf
- Arbeitskreis Mittelalter
- Arbeitskreis Kloster Fürstenfeld
- Arbeitskreis Vor- und Frühgeschichte

Die seit der Gründung kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen verdeutlichen die andauernde Attraktivität. Und die in 32 Jahren vom Historischen Verein veranstalteten Vorträge, Exkursionen und Fahrten erfreuten sich während dieses ganzen Zeitraums einer anhaltenden und regen Nachfrage. Die seit der Gründung jährlich herausgegebenen „Brucker Blätter“ geben einen guten Einblick in die Arbeit des HVF.

Nach der Gründung des Arbeitskreises Vor- und Frühgeschichte im Jahre 1991 konnte dieser bis 2010 knapp zwei Dutzend Ausgrabungen im Landkreis Fürstenfeldbruck durchführen. Das führte im Jahr 2007 zur Einrichtung der Archäologischen Abteilung für Vor- und Frühgeschichte im Museum Fürstenfeldbruck, die

bis heute immer noch kontinuierlich weiter ausgebaut wird. Näheres dazu auch auf unserer Website: www.historischer.verein.ffb.org.

Über die Anzahl der Exkursionen, Begehungen, gemeinsamen Fahrten und Museumsbesuche dieses Arbeitskreises haben wir schon lange den Überblick verloren. Doch kann sich jeder, egal ob Laie oder Fachmann, ob Mitglied oder einfach nur neugierig, am letzten Mittwoch eines jeden Monats, um 19:00 Uhr bei unseren regelmäßigen Treffen im Vereinsheim, Henrik-Moor-Weg 4, 82256 Fürstenfeldbruck (gleich hinter dem Kloster Fürstenfeld) selbst ein Bild machen und natürlich auch selbst Vorschläge für Unternehmungen des AK Vor- und Frühgeschichte einbringen! Ansonsten nützen wir Hobby-Archäologen dieses gesellige Beisammensein zum Pläne schmieden, zum Fachsimpeln, zum Austausch der aktuellsten Informationen und zum Vorzeigen von Fundstücken sowie zum Diskutieren über die neuesten Ausgrabungen.

Ferner war der Verein Mitherausgeber des 2007 im Theiss Verlag erschienenen Führers zu den Archäologischen Denkmälern im Landkreis Fürstenfeldbruck, der die wichtigsten Funde, Bodendenkmäler und Grabungen aus 150 Jahren Forschungsgeschichte zusammenfasst. Dieser ist damit ein direkter Vorgänger des Bandes „Ausflüge zur Archäologie, Geschichte und Kultur in Deutschland: Stadt und Landkreis Erding – Ausflugsziele an Isar, Sempt, Isen und Vils“. Eine Partnerschaft von HVF und AVE war dadurch von Haus aus prädestiniert.

Von der Kooperation mit dem AVE erhoffen wir uns weiter frischen Wind und mehr Schlagkraft bei der Durchsetzung unserer Ziele in der Dokumentation, der Erhaltung und Bewahrung der Bodendenkmäler im Landkreis Fürstenfeldbruck. Ebenso gerne stehen wir unseren Erdinger Freunden mit Rat und Tat zur Seite, so wie wir umgekehrt gerne auf deren Fachwissen zugreifen werden!
In diesem Sinne freuen wir uns schon jetzt auf viele gemeinsame Veranstaltungen, gegenseitige Besuche und Exkursionen, aber auch eine lange und vertiefte Freundschaft.

Fritz Aneder und **Chris Schäfer**
AK Vor- und Frühgeschichte

Die treibenden Kräfte im HVF

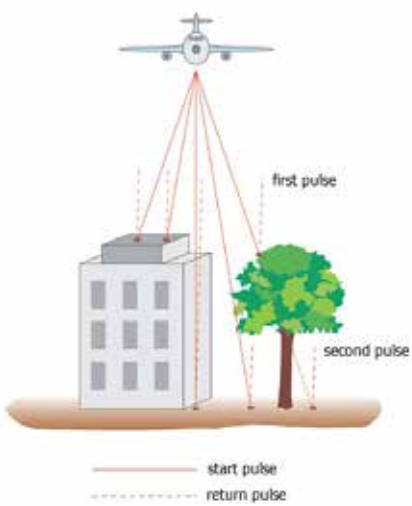
Foto: E. Meißner.

Fernerkundung mit Bodenhaftung: Die neue offene Risby-Arbeitsgruppe des AVE

Foto: Stefan Kastl

Seit Ende letzten Jahres gibt es eine offene Arbeitsgruppe um Rolf Böker und Susanne Mörth, die sich zum Ziel gesetzt haben, alle derzeit noch sichtbaren obertägigen historischen und prähistorischen Bodendenkmäler des Landkreises Erding in ihrem derzeitigen Erhaltungszustand zu erfassen und zu dokumentieren. Diese sollen im Rahmen der Dokumentation erwandert, erfasst und mittels GPS im Gelände kartiert werden. Hierbei ist es wahrscheinlich, bisher noch nicht erkannte Denkmäler zu entdecken!

Im Fokus stehen neben Grabhügeln, Wallanlagen, Altwegen und Römerstraßen solche Strukturen, deren Erscheinungsbild noch unklar ist. Datengrundlage sind nicht nur (historische) Texte und Beschreibungen, sondern auch eigene forschende Tätigkeiten mittels **D**igitaler **G**elände**m**odelle (DGM) des Systems „Risby“. Das Kürzel steht für **R**aum**i**nformations**s**ystem **B**a**y**ern. Dessen eigentliche Hauptaufgabe ist es, zur Planung der lokalen Infrastruktur einer Ortschaft oder Region die hierfür notwendigen informatorischen Datengrundlagen zu liefern. Unter anderem bietet es ein digitales Geländemodell, das uns zur besseren und genaueren Darstellung der Bodendenkmäler verhilft. Das Arbeitsprinzip dieser Anwendung ist das Folgende: Ein Flugzeug fliegt in geringer Höhe über das Gelände und sendet ein



Funktionsprinzip Airborn Laser Scanning (ALS) zur DGM-Erstellung für Risby

Bildquelle online: http://www.terraimaging.de/index.php/de/technologie/laserscanning

Laserstrahlenbündel zum Boden. Die dort reflektierten Laserstrahlen werden von einem Empfänger erfasst und bezüglich der Entfernung vom Erdboden sowie der zuerst und zuletzt eintreffenden Strahlen ausgewertet. Hierdurch können der Bodenbewuchs, (störende) Häuser und andere Bauwerke (automatisiert) herausgerechnet werden.

Jedoch ist die Auflösung für die Risby-Anwendung reduziert auf ein 1- oder 2-m-Raster in der Wiedergabe. Die absoluten Höhen der Bodenstrukturen werden hierbei nicht dagestellt. Eine virtuelle Lichtquelle aus nordwestlicher Richtung hebt die Bodenstrukturen plastisch hervor. Dadurch ist es möglich, kleine Höhenunterschiede des Geländes im virtuellen Raum am Computer sichtbar zu machen.

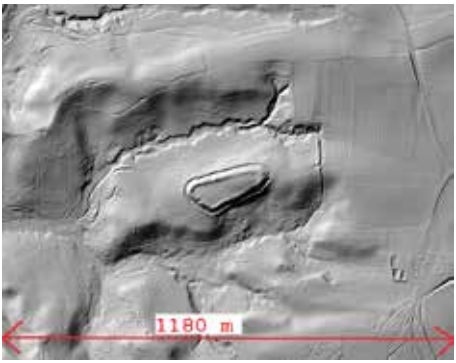
Beim Herausrechnen der künstlichen Bodenstrukturen entstehen immer wieder „merkwürdig anmutende Objekte“, die keinen bekannten Strukturen zugeordnet werden können. Deshalb werden durch die Risby-Arbeitsgruppe im AVE zahlreiche Geländebegehungen durchgeführt, um unklare Strukturen richtig zu interpretieren. Rechtzeitig erfolgt zukünftig im Vorfeld eine Rundmail an alle Interessierten. Die „Expeditionen“ werden an Wochenenden oder in kleinen Teams auch unter der Woche angeboten. Auf unseren monatlichen Stammtischen werden die Ergebnisse dann in Wort und Bild vorgestellt.

Ihre Unterstützung ist also gefragt, denn mit 870 Quadratkilometer Fläche stellt der Landkreis Erding für uns eine große Herausforderung dar!

Rolf Böker

Foto: Harald Krause

Rolf Böker erläutert die Entstehung eines Digitalen Geländemodells am Beispiel des Burgstalls Auerbach



Bildquelle online: http://wirtschaft-risby.bayern.de/

Beispiel: Burgstall Auerbach im DGM aus Risby

Informationsquelle ALS:

http://wirtschaft-risby.bayern.de

Archäologische Spurensuche aus der Luft:

Bedeutende Luftbildentdeckungen im südlichen Landkreis Erding

Der exakte Verlauf der Römerstraße in Langengeisling? Zwei neue keltische Viereckschanzen bei Pyramoos und Mitterbuch? Ein weiterer Außenwall der frühgeschichtlichen Abschnittsbefestigung auf dem Schlossberg von Burgrain?
Eine erfolgreiche archäologische Luftbildprospektion lebt von Wetterextremen – so bot der Sommer 2013 aktuell beste Voraussetzung dafür. Denn Weizen, Gerste, Dinkel und Mais reagieren auf Grund des Trockenstresses der letzten Wochen durch unterschiedliches Wuchs- und Reifeverhalten auf die im Boden verborgen liegende Geschichte. Durch verzögerte Reife von z.B. heute verfüllten Gräben treten diese Spuren oft nur für wenige Tage oder gar Stunden auf. Aus der „Vogelperspektive“ sind diese „flüchtigen Spuren“ detektierbar und fotografisch dokumentierbar.

Im Rahmen seiner aktuell an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu verfassenden Doktorarbeit über die „Keltische Besiedlung im Landkreis Erding“ ist der Archäologe Harald Krause seit drei Jahren aktiv über dem südlichen Landkreis Erding forschend und fotografierend unterwegs. Bemerkenswert erfolgreich noch dazu. „Mit einer Portion Glück zur rechten Zeit am rechten Ort“, lautet sein Motto.
Doch „in die Luft gehen“ kann er logischerweise nicht alleine. Über Pilot Hans Seeholzer konnte Krause u. a. in Karlheinz Ruhland und Gerolf Schmidl zwei äußerst qualifizierte Profi-Piloten für sein „Bodendenkmal-Thema Luftbildarchäologie“ gewinnen. „Im Namen der Wissenschaft“ erheben sie sich mit ihrer über 30jährigen Flugerfahrung gemeinsam mit dem Erdinger Jungwissenschaftler Krause in die Lüfte – eine großartige und selbstlose Geste der beiden Erdinger Piloten! Gestartet und gelandet wird im Militärgelände des Fliegerhorstes Erding. Als Flugzeuge kommen vom LSV Albatros (www.lsv-albatros.de) der Scheibe-Falke SF 25 C und vom Fliegerclub FCE e.V. (www.fliegerclub-erding.de) die Piper PA18 zum Einsatz. „Aufgrund seiner Langsamflugeigenschaften eignet sich besonders „der Falke“ für Luftbilddokumentationen“, so Pilot Gerolf Schmidl, 2. Vorsitzender der Luftrettungsstaffel am Stützpunkt Erding. Beide Vereine stellen auch Maschinen und Piloten für die Luftrettungsstaffel (www.lrst.de).

Im Sommer 2012 konnte ein Abschnitt der „Alten Römerstraße“ in den Feldern zwischen Bundeswehrgelände und dem östlichen Ortsrand von Langengeisling lokalisiert werden. Im Frühjahr 2013 gelang der Beleg einer fast vollständig eingeebneten keltischen Viereckschanze bei Pyramoos, Gemeinde Sankt Wolfgang, im abgetrockneten Lehmboden.
Im Sommer 2013 zeigte sich, dass die vermutlich frühmittelalterliche Abschnittsbefestigung auf dem Schlossbergplateau von Schloss Burgrain, Gemeinde Isen, eine doppelt so große Befestigung darstellt, wie bisher angenommen. Die Anlage misst nun knapp 13 Hektar, im heranreifenden Getreide (Weizen und Gerste) zeichnete sich für nur wenige Tage der längst verfüllte und vollständig in Vergessenheit geratene Graben durch verzögerte Ausreife als dunkles Band ab. Schließlich brachte die anhaltende Tro-

ckenheit in einem Maisfeld westlich von Mitterbuch, Gemeinde Buch am Buchrain, eine weitere keltische Viereckschanze von ca. 70 mal 70 m Seitenlänge in seltener Klarheit ans Tageslicht – im abendlichen Streiflicht der tiefstehenden Sonne, die hervorragend kleinste Konturen optisch heraus präparierte. Die seit 1986 durch Luftbilder bekannte Viereckschanze von Reithofen hat damit 2013 eine neue Nachbarschanze erhalten. Ein wichtiger Baustein in Krauses Dissertation. „Sämtliche Neuentdeckungen werden umgehend dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege gemeldet und dort deren Denkmaleigenschaft überprüft“, so Krause.

Die konsequente archäologische Befliegung bestätigt, dass es noch zahlreiche, bisher unentdeckte Bodendenkmäler in den fruchtbaren Landstrichen des „Erdinger Gäu“ zu entdecken gibt. Eine Fortsetzung der Befliegungsmöglichkeit und damit der Erhalt der Start- und Landemöglichkeiten für die Erdinger Flieger-Vereine und die Luftrettungsstaffel bleiben deshalb auch aus dem Blickwinkel der „archäologischen Heimatforschung aus der Luft“ für die Zukunft zu wünschen!

Harald Krause

Literaturtipps rund um Schloss Burgrain:

Arbeitskreis für Heimatpflege und Kultur des Marktes Isen (Hrsg.), Der Mohr zwischen Schimmel und Rauten: 1200 Jahre Burgrain (Isen 2011).

Ullrich Klapp & Christian Later, Schloss Burgrain und die Wallanlagen auf dem Schlossberg. In: Stadt und Landkreis Erding, Ausflugziele an Isar, Sempt, Isen und Vils, Ausflüge zu Archäologie, Geschichte und Kultur in Deutschland, Band 57 (Darmstadt 2013), S. 196-200.

Foto: Hans Seeholzer

Pilot Gerolf Schmidl mit dem Archäologen Harald Krause nach einem erfolgreichen Prospektionsflug im Sommer 2013

Archäologisches Luftbild des Schlossbergplateaus von Schloss Burgrain mit dem am 28. Juli 2013 neu entdeckten Südgraben der vermutlich frühgeschichtlichen, mehrfach gestaffelten Abschnittsbefestigung. Foto: Harald Krause

Geschichte erleben!

ETT
Erding Tower Tours

www.erding-tower-tours.de

Turmführungen
Stadtführungen
Themenführungen
Kinderführungen

Erding Tower Tours
Doris Bauer
Haager Straße 71f
85435 Erding
Tel.: 08122 / 999 81 12
info@erding-tower-tours.de

INKASSO-SERVICE

außergerichtliche und gerichtliche Forderungsbeitreibung

registrierter Inkassodienstleister gem. § 10 Abs. 1 Nr. 1 RDG
registrierter Erlaubnisträger Prozessagent gem § 1 Abs. 3 RDGEG,
§ 157 Abs. 3 ZPO a. F.

BARBARA SCHALK
Rechtsfachwirtin

Otkerstraße 1c · 85457 Wörth
Telefon 0 81 23/47 35
Telefax 0 81 23/99 13 55
Mobil (0 171) 6 12 84 19
barbara_schalk@gmx.de

BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE

STEFAN SIMON KASTL
Heilpraktiker

Praxisschwerpunkte

Augendiagnose
Kinderheilkunde
Craniosacrale Osteopathie
Homöopathie
Kräuterheilkunde
Hormonsystem & Gesundheit
Entgiftung & Ausleitung
Wirbelsäulentherapie
Ohrakupunktur
Heilströmen

merkt was?!

Beratung
Behandlung
Begleitung

Naturheilpraxis
Stefan Simon Kastl
Am Haidfeld 23
85656 Buch am Buchrain

Telefon: 08124 / 44 63 919
eMail: info@praxis-kastl.de
Homepage: www.praxis-kastl.de

Termine nach Vereinbarung

Raiffeisenbank
Erding eG
immer aktiv & sehr persönlich

Schloss Riedersheim gesucht und Burg Riedersheim gefunden!

Ein bedeutender Zufallstreffer mittels archäologischer Fernerkundung

Diese Meldung ging wie ein Lauffeuer durch Riedersheim in der Gemeinde Bockhorn – und war zugleich ein Impuls für die lokale „Burgen- und Schlösserforschung“ im Erdinger Land: Der Standort des bereits in den 970er Jahren erstmals in den Schriftquellen erwähnten mittelalterlichen Edelsitzes „Ruodrihhesheimun“ wurde Ende 2013 mittels archäologischer Fernerkundung – also ohne einen Spatenstich – lokalisiert. 1774 wurde den Quellen nach Schloss und Schlosskapelle von Riedersheim abgebrochen und der ehemalige Standort geriet seither ins Vergessen.

Der Zufall war mit im Spiel, als der Archäologe Harald Krause auf den Spuren der Kelten im Rahmen seiner Doktorarbeit über Burg und Schloss Riedersheim „stolperte“. Richtig, über Burg und Schloss. Denn die auf dem um 1710 angefertigten Wening-Stich dargestellte Anlage beschreibt das Aussehen einer frühneuzeitlichen Schlossanlage der Hofmark und nicht eine mittelalterliche Burg! Ungeklärt ist allerdings bis heute, ob die auf dem Wening-Stich dargestellte Schlossanlage tatsächlich Riedersheim bei Bockhorn darstellt oder ob eine Verwechslung entweder mit der Schlossanlage von Riedheim im Landkreis Donau-Ries oder der von Riedheim im Landkreis Günzburg vorliegt! Auf jeden Fall gehört der Sitz Riedersheim 1597 dem Geschlecht der Neuchinger und hatte – Zitat – „ein gemauertes Haus oder Gschlessl“. Es gibt also zwei grundverschiedene neue Bodendenkmäler an zwei verschiedenen Plätzen in oder bei Riedersheim zu entdecken. Denn Burg und Schloss sind aus dem heutigen Ortsbild vollständig verschwunden und können einzig mit archäologischen Methoden lokalisiert werden.

„Man muss wissen, was man genau sucht und wie es einst ausgesehen hat, bzw. heute überhaupt noch erhaltungsbedingt als Bodendenkmal aussehen kann“. Nur so komme man diesem heimatkundlichen Rätsel näher, erklärt der Archäologe Harald Krause. Mit „Burgenromantik“ hat das Ganze nichts zu tun. Inspiriert hatten den jungen Wissenschaftler bereits vor fünf Jahren Grünbacher Bürger und Riedersheimer Anwohner, die Krause nach einem öffentlichen Vortrag angesprochen hatten, damit er sich aufmachen möge „ihr verlorenes Schloss doch wieder zu finden“.

Das hatte Krause wohl noch im Hinterkopf, als sich die mittelalterliche „Turmhügelburg“ vor ihm auf dem Computerbildschirm direkt nördlich von Riedersheim in einem Waldstück auf einer Hügelkuppe zeigte. Modernste Vermessungstechnik der Bayerischen Vermessungsverwaltung macht es möglich: Das so genannte „Airborne-Laser-Scanning (ALS)“. Mittels flugzeuggestützter Lasertechnik wird hierbei aktuell die Erdoberfläche ganz Bayerns im 1-Meter-Raster zentimetergenau abgetastet und daraus ein „Digitales Geländemodell (DGM)“ (siehe Beitrag auf S. 4) erstellt. Bedeutend für die Archäologie ist hierbei, dass per Mouse-Click die Vegetation (wie z.B. Wald und Gebüsch) und gegenwärtige

Grafik: Michael Wening, Repro Museum Erding

Die Schlossanlage von Riedersheim in einem Kupferstich von Michael Wening um 1710

Bebauung herausgerechnet werden kann und ein „künstlich-nacktes“ Bild der Bodenoberfläche im virtuellen Raum erzeugt werden kann. Auf diese Weise konnte Krause in den vergangen Wochen nicht nur die Burg Riedersheim sondern auch z.B. einen bisher unbekannten Großgrabhügel mit 20 m Durchmesser der Hallstattzeit (um 600 v. Chr.) im Stadtgebiet von Erding im Wald der „Itzlinger Lohe“ und eine bisher unbekannte keltische Viereckschanze (um 100 v. Chr.) im Wald östlich

von Forstern hart an der Landkreisgrenze aufspüren. Alle diese Neuentdeckungen sind mittlerweile vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) auf ihre Denkmaleigenschaft hin überprüft, bestätigt und in die Denkmalliste übernommen worden.

„In Riedersheim haben wir einen nahezu identischen Geländebefund wie in den Anlagen von Badberg und Kopfsburg in der Gemeinde Lengdorf im Isental: Eine mittelalterliche Turmhügelburg (auch landläufig „Motte“ genannt) auf der Anhöhe wird von einem neuzeitlichen Wasserschloss als Nachfolgeranlage im Tal abgelöst“, so der Archäologe, der den spannenden Geländebefund von Riedersheim bereits eingehend mit dem Mittelalter-Spezialisten Dr. Christian Later vom BLfD diskutiert hat. Die „Wehrhaftigkeit“ des Mittelalters weicht in der frühen Neuzeit dem „Repräsentativen“ bzw. dem „Schönen“ im Barock. Einst bewusst abseits und oberhalb des Dorfes Riedersheim thronend angelegt und in Holz und Erde gebaut „wandert“ der Edelsitz zu einem unbekannten Zeitpunkt (wohl zum Ende des Mittelalters) direkt in das Dorf hinein und wird dort als Wasserschloss in Ziegelsteinbauweise errichtet.

Als ein äußerst spannender Befund stellte sich heraus, dass das dort bekannte Bodendenkmal, was bisher als Grabhügel angesehen wurde, tatsächlich den Turmhügel des hölzernen Wohnturms des Burgstalls darstellt! Die vorzügliche und steilwandige Erhaltung des vermeintlich „bronzezeitlichen Grabhügels“ hatte den Kirchascher Heimatforscher Rudi Koller zwar stets verwundert, doch zu keiner anderen Vermutung verleiten lassen. Denn erst im DGM wird sichtbar, dass der mittelalterliche Turmhügel mit 12 m Durchmesser und über 1 m erhaltener Höhe auf einem kleinen, grabenumzogenen künstlichen Plateau sitzt, das wiederum von einer rechteckigen Wall-Graben-

Foto: Harald Krause

Turmhügel der Burg Riedersheim

Grafik: Harald Krause, Luftbild: LVG München 2012

Lage der Turmhügelburg (rot und blau) und der Hohlwege (gelb) nördlich von Riedersheim

Anlage von ca. 60 auf 70 m eingefasst wird: Eine geradewegs typische Vor- und Hauptburg eines „Kleinadeligen auf dem Lande“ in der Zeit um 900 bis 1100 in Mitteleuropa. In der Vorburg war einst der Wirtschaftshof angesiedelt, im zweistöckigen Holzturm residierte der Ortsadel. Die Erkennbarkeit der mittelalterlichen Wallanlagen ist im Gelände neben Baum- und Unterholzbewuchs deshalb leider besonders stark eingeschränkt, da ein längst aufgelassenes, vielspuriges Hohlwegbündel in tiefen Furchen über

Foto: Rolf Böker

Im Januar 2014 referierte Harald Krause vor Ort über die Burg Riedersheim

die Kuppe zieht und dabei auch den – zu diesem Zeitpunkt wohl schon in den Ort hinunter verlegten Edelsitz – stark und fast bis zur Unkenntlichkeit überprägt hat. Nur im Laserlicht erscheint die Burg von „Ruodrihhesheimun“ klar interpretierbar. Diese wichtige Wegeachse wird es vermutlich auch gewesen sein, die die Anlage einer Burg an dieser „Pass-Situation“ – vielleicht zur Einnahme von Wegzoll – einst begründet hat. Denn genau bei Riedersheim verläuft die Wasserscheide zwischen Strogen und Vils, hier berühren sich also die naturräumlichen Einzugsgebiete von Isar und Donau.

Über den Standort des neuzeitlichen Schlosses von Riedersheim gibt es ebenfalls erste begründete Vermutungen zu vermelden. Denn nach der öffentlichen Präsentation der neuesten Forschungsergebnisse beim Wirt z` Riedersheim Ende Januar, zu der über 120 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Bockhorn gekommen waren, wurden neue archäologisch relevante Informationen bekannt. So berichteten mehrere Anwohner unabhängig voneinander, dass beim Bau der neuen Ortsdurchfahrt vor mehr als 30 Jahren mitten im Ortskern in einer "nassen Wiese" eine massive Ziegelsteinmauer bei den Baggerarbeiten aufgetaucht sei. Damals hatte man die Entdeckung geheim gehalten, um keinen Baustopp seitens der Denkmalpflege zu riskieren. Leider mit Erfolg, denn dadurch bleibt der Standort des neuzeitlchen Schlosses weiterhin unbekannt - wenn auch das in Frage kommende Areal nun näher eingegrenzt werden kann.

Es liegt in der Verantwortung künftiger Generationen, Entdeckungen wie diese an die zuständigen Denkmalschutzbehörden zu melden, um dadurch auf archäologischem Wege Ortsgeschichte schreiben zu können!

Harald Krause

AVE-Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2014

Juli

Donnerstag, 03.07.2014

17-19 Uhr, Vortrag im Anne-Frank-Gymnasium AFG Erding

Nunc est bibendum, nunc est edendum
Essen und Trinken wie im Alten Rom
Vortrag zum Thema „Römische Esskultur“ mit Verkostung ausgewählter Speisen

Leitung: Lehrkräfte der Fachschaft Latein, AFG
Kooperation: Katholisches Bildungswerk Erding e.V.
Treffpunkt: Chagall-Hof des AFG in Altenerding (bei Regen in der Aula)

Kosten: 5 Euro

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 06.06.2014 an:
haraldkrause_buchambuchrain@web.de

Montag, 07.07.2014

20 Uhr, Vorträge im Museum Erding

Aktuelles aus der Arbeit der Kreisarchäologie des Landkreises Landshut

Referent: Thomas Richter M.A. (Kreisarchäologe)

Samstag, 19.07.2014

14-18 Uhr, Museum Erding

1. Archäologisches Sommer-Symposium im Museum Erding (1. ASSme)

Thema: Erste Ergebnisse des Forschungsprojektes
„Erding im ersten Jahrtausend“

Populärwissenschaftlich aufbereitete Fachvorträge für die interessierte Öffentlichkeit. Eintritt frei

AVE-Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2014

Samstag, 26.07.2014	8.30-18 Uhr, Tagesexkursion
	Römer Exkursion: Am Limes Besichtigung und Führung durch das Kastell Abusina-Eining, Römisches Essen und Besuch des „Römer und Bajuwaren Museums“ auf der Burg Kipfenberg
Leitung:	Thomas Vogel
Treffpunkt:	8.00 Uhr Parkplatz am Sempt-Park, Berghamer Straße 14, 85435 Erding-Aufhausen
Kosten:	ca. 25 Euro
	Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 26. Juni 2014 an: ThmVog@web.de

August

Samstag, 16.08.2014	10-12 Uhr, Museumsbesuch: Archäologische Staatssammlung München
	Ötzi – Die Mumie aus dem Eis Wanderausstellung des Archäologiemuseums Bozen
Leitung:	Harald Krause M.A.
Treffpunkt:	10 Uhr im Foyer der Archäologischen Staatssammlung München, Lerchenfeldstraße 2, 80538 München
Kosten:	Eintrittsgeld

AVE-Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2014

September

Sonntag, 14.09.2014

10–17 Uhr, Grabhügelfeld bei Eichenkofen, Stadt Erding
Adresse: Nördliche Verlängerung der Kreuzstraße
(Lage am Radweg Eichenkofen-Berglern, 500 m nördlich des Ortsrandes. Parken nur in Eichenkofen möglich)

Bundesweites Thema: „Farbe“
Tag des offenen Denkmals 2014

Am Bronze- und eisenzeitlichen Grabhügelfeld von Eichenkofen entsteht am neuen Radweg ein 2. Archäologischer Infopunkt des Museums Erding mit rekonstruiertem Grabhügel, Infostele und Bepflanzung. Zur Eröffnung bietet der Archäologische Verein Erding „Gelebte Geschichte“ unter dem Motto: **„AVE bekennt Farbe und macht Blau - Färben von Wolle nach prähistorischer Machart im Experiment“**

Rahmenprogramm:

Neben dem neuen Infopunkt und dessen Landschaftsgestaltung werden Mitglieder des Archäologischen Vereins Erding prähistorische Wollfärbung im Experiment vorstellen, erläutern und anhand von Fertigprodukten visualisieren.

Führungen:

Um 11, 13 und 15 Uhr führt der Archäologe Harald Krause M.A. über das 3500 Jahre alte und größte Grabhügelfeld im Raum Erding

24. - 28.09.2013

Archäologische Herbstreise - nur für Mitglieder des AVE und seiner Kooperationspartner

„Dolmen, Hügelgräber und die Varusschlacht“

Ausgebucht

Leitung: Rudi Koller (Heimatforscher)

Kosten: 399,- Euro p. P. im Doppelzimmer mit Halbpension in Wildeshausen und Busfahrt ab Erding (max. 20 Teiln.)

Verbindliche Anmeldung mit 150 Euro Anzahlung bitte bis zum 20. Mai 2014 an: c.r.koller@t-online.de

AVE-Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte 2014

Oktober

Sonntag, 12.10.2014 10-16 Uhr, Tagesexkursion

„Vorgeschichtliche Grabhügel und Römerstraße“
Wanderung zu obertägigen Bodendenkmälern im nördlichen Ebersberger Forst

Treffpunkt: 10 Uhr Waldgaststätte „Sauschütt“
Organisation: Harald Krause M.A. (LMU München)

November

Montag, 03.11.2014 20 Uhr, Vortrag im Museum Erding

Mittelalterarchäologie im Lkr. Erding
Erfolge, Chancen und Perspektiven

Referent: Dr. Christian Later
(Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München)

Dezember

Montag, 01.12.2014 20 Uhr, Vortrag im Museum Erding

Textilarchäologie
Auf Tuchfühlung mit der Vergangenheit

Referentin: Susanne Brudermüller M.A.

Nähere Informationen zu unserer vielseitigen, als gemeinnützig anerkannten Vereinsarbeit, zur Mitgliedschaft, zum Programmablauf sowie Hinweise auf Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen, geführten Grabungsbesuchen, systematischen Feldbegehungen und ehrenamtlicher Grabungshilfe entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Homepage: **www.archaeologischer-verein-erding.de**

Exkursion zur Römervilla Möckenlohe im Jahr 2013

Alle Fotos in diesem Beitrag: AVE

Römergruppe
Erding - Lebendige Geschichtsdarstellung im AVE

Zu Besuch an der Mittelschule am Lodererplatz in Erding 2013

Wir sind Rombegeisterte, die die Zeit des Römischen Imperiums wieder aufleben lassen möchten. An Schulen, auf Römertagen, durch Ausflüge und andere Veranstaltungen stärken wir dadurch das Bewusstsein für das römische Erbe. Gelebte Geschichte soll authentisch dargestellt werden und eine begreifbare Vermittlung antiker Lebensweise bieten. Geschichte zum Anfassen und Erleben - mit allen Sinnen und viel Spaß.

Unser Anliegen ist es, den Interessierten unserer Region die Bedeutung der Römer näher zu bringen. Ohne die Grundlagen der römischen Infrastruktur (Straßen, Bauten, Thermen etc.), des Rechtssystems, des Handels, der Sprache etc. gäbe es unsere Gesellschaft in der heutigen Form nicht. Die Römer, von denen immer noch ein Wesensteil in uns steckt, haben unser Land geprägt und das über Jahrhunderte.

Wer möchte beim Aufbau der Römischen Darstellungsgruppe im Erdinger Raum mitmachen?

Was unternehmen wir?

- Schulpräsentationen
- Präsentationen in Museen
- Besuche von Römertagen und Festen
- Römerauftritte
- Ausflüge zu Römerstätten

Was wollen wir darstellen?

Die ganze Bandbreite der römischen Antike: Militär, provinzialrömische Familien, Handwerker, Händler, Speisen, Religion, Medizin, Kosmetik, Badekultur usw.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt zur Römergruppe Erding:

Ansprechpartner: Thomas Vogel
Handy: 01 52 - 33 67 13 94
E-Mail: thmvog@web.de

Gelebte Geschichte von AVE im Museum Erding 2013

Aktuelle Ausgrabung in Erding:

Grabenwerke am Ludwig-Simmet-Anger

Die archäologische Grabung am Ludwig-Simmet-Anger förderte interessante Funde und Befunde zu Tage. Fa. SingulArch untersucht hier im Auftrag des Hochbauamtes Erding seit Herbst 2013 etappenweise die Fläche für das künftige Kinderhaus. Aktuell ruhen die archäologischen Arbeiten, der Neubau hat begonnen.

Foto: Schneider, Fa. SingulArch

Jungsteinzeitlicher Keulenkopf

Foto: Schneider, Fa. SingulArch

Das mehrphasige Grabenwerk

Bereits beim Oberbodenabtrag fand sich ein außerordentlich gut gearbeiteter, steinerner Keulenkopf in einer der zahlreichen geologischen Verfärbungen (Abb. links).
Später wurde in gut 30 m Entfernung eine Pfeilspitze aus Plattensilex vom anstehenden Alm aufgelesen. Sicherlich handelt es sich um Waffen aus der wenige hundert Meter nördlich gelegenen Siedlung der jungsteinzeitlichen Altheimer Kultur. Fand hier ein Kampf statt? Stammen die Funde aus einem verpflügten Grab? Bestattungen dieser Zeit sind eine absolute Seltenheit. Grund hierfür ist wohl ein archäologisch nicht fassbarer Bestattungsritus. Denkbar wäre auch, dass die Gegenstände zunächst – bei wie auch immer gearteten Totenfeierlichkeiten – an diese Stelle und in der Folge in den Boden gerieten.

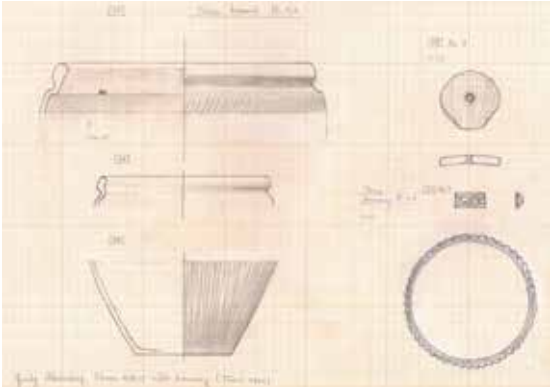
Kurz nach der Entdeckung des Keulenkopfes wurde in dessen Nachbarschaft die Nordwestecke eines mehrphasigen Grabenwerkes aufgedeckt (Abb. links und großer Grabungsplan). Die anfängliche Vermutung, es könne sich hierbei um ein Altheimer Erdwerk handeln, bestätigte sich nicht. Zwar ließ sich durch zahlreiche Profilschnitte die relative zeitliche Abfolge der einzelnen Bauphasen klären, das spärliche Fundmaterial gestattet aber einstweilen keine verlässliche Datierung. Winzige Fragmente von Terra-Sigillata und eine eiserne Tüllenpfeilspitze belegen, dass das Grabenwerk nach der Zeitenwende entstanden sein dürfte.

Bereits 2004 hatte der Autor die Gelegenheit – damals für Fa. Archbau – an dieser Fundstelle zu graben. Vor zehn Jahren war die Archäologie in Erding noch nicht so etabliert und akzeptiert, wie dies heute der Fall ist. Daher waren seinerzeit nur Sondagen und in sehr geringem Ausmaß Flächenerweiterungen um festgestellte Befunde gestattet (Abb. auf der nächsten Seite, hellgelbe Fläche). Gerade weil die zu Tage gekommenen Befunde der Spätlatènezeit den Charakter einer Streusiedlung besitzen, ist dies bedauerlich. Sehr wahrscheinlich sind somit weitere Hausgrundrisse der keltischen Siedlung dem Schulneubau zum Opfer gefallen. Typisch für diese Zeit sind kleine quadratische Gevierte aus mächtigen Pfosten (Abb. rechts oben). Vor einer der Seiten ist regelhaft ein enger gestelltes Pfostenpaar nachweisbar. Meist sind hieran anschließende, rechteckige Gräbchenstrukturen dem Pflug zum Opfer gefallen. Wie diese Häuser tatsächlich ausgesehen haben, entzieht sich unserer Kenntnis. Jeder neue archäologische Befund kann einen Beitrag zur Beantwortung dieser offenen Frage leisten.
Immerhin erbrachten die Pfostengruben ausreichend datierendes Fundmaterial: charakteristische Graphittonkeramik mit Kammstrich oder Spinnwirtel aus Scherben solcher Gefäße (Abb. rechts; das Glasarmringfragment ist ein Lesefund). Wohl kaum als Siedlungsabfall, sondern als Bauopfer sind die Niederlegung eines großen Messers (Grabung 2004) oder eines Pferdeschädels (Grabung 2013) in den Pfostengruben zu deuten.

Den (Nord-)Ostrand der spätkeltischen Siedlung scheint ein Graben zu markieren (Abb. rechts unten). Nach Aussage eines Luftbildes von Herrn Krause biegt er in seinem mindestens 150 m langen Verlauf nördlich des Grabungsareals leicht

Foto: Schneider, Fa. SingulArch

Spätlatènezeitliches Pfostengrubenprofil



Determeyer, Fa. SingulArch

Skizzen zum spätlatènezeitlichen Fundmaterial (Keramikscherben und ein Glasschmuck)

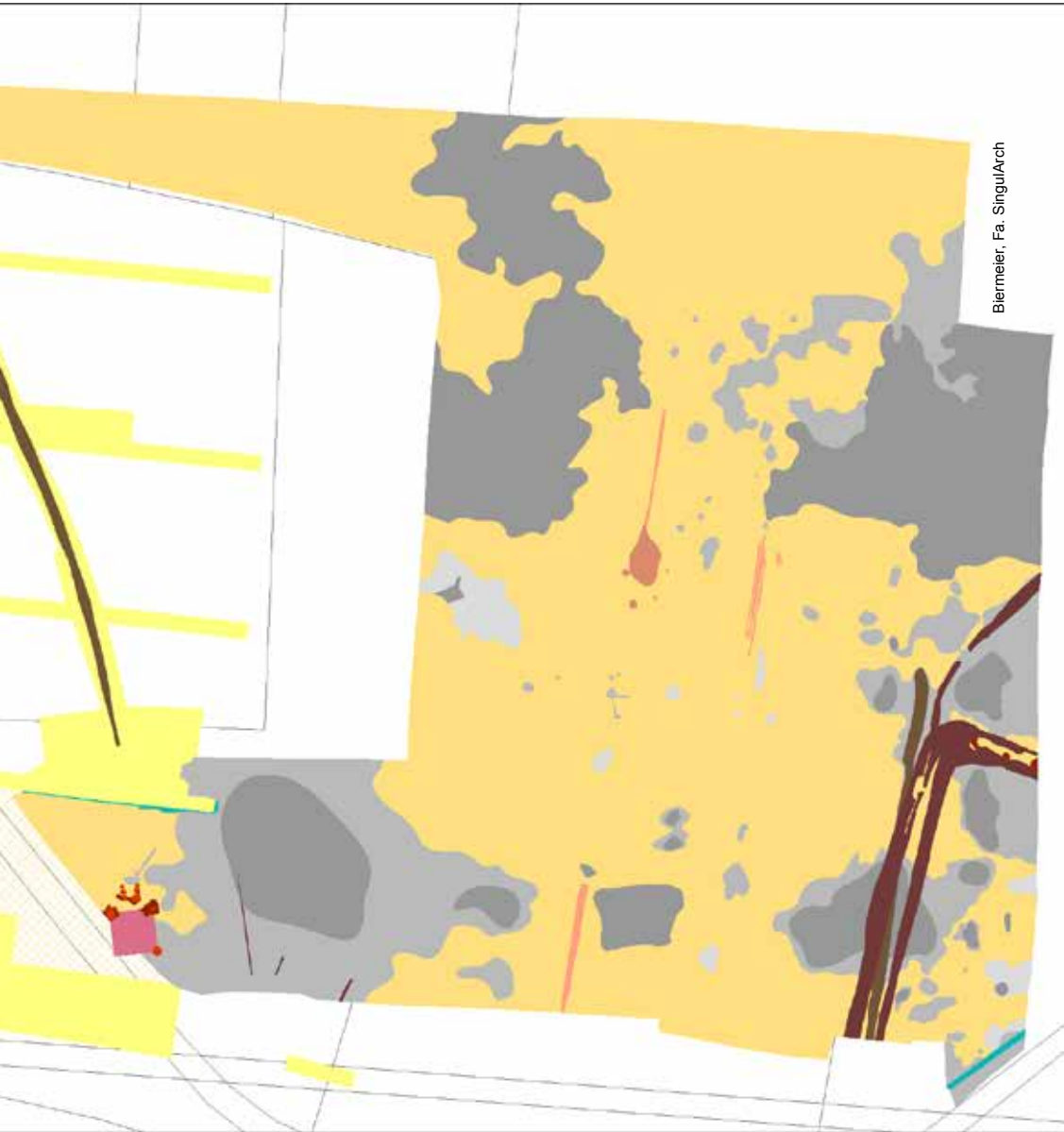
Foto: Schneider, Fa. SingulArch

Profil durch den spätlatènezeitlichen Graben im Sommer 2014

Gesamtplan der Grabung, Stand: Mai 2014

nach Nordwesten ab. Im Süden zielt er auf einen Pfostenbau. Leider verflacht der Graben gegen Süden zunehmend. Der Anschluss zu dem Gebäude dürfte Erosion und Pflug zum Opfer gefallen sein. Die Untersuchung einer für den Herbst geplanten Restfläche könnte noch einen Hinweise darauf liefern, ob es sich hier um eine Torsituation gehandelt hat (siehe Plan oben, gerasterte Schraffur).

Stefan Biermeier



SingulArch Grabungen
Stefan Biermeier & Axel Kowalski GbR
Hübnerstr. 17
80637 München

www.singularch.com

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

Ich/wir erkläre(n) hiermit meinen/unseren Beitritt zum Archäologischen Verein Erding e.V.
(Nicht zutreffendes streichen)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ,Ort: _____

Telefon: _____ Email: _____

ggf. weitere Familienmitglieder: _____

Der Jahresbeitrag in Höhe von ..... € (lt. derzeitiger Beitrags- und Gebührenordnung auf der Rückseite) wird von mir/uns durch Lastschriftauftrag einmal jährlich entrichtet.
(Nicht zutreffendes streichen)
Die aktuelle Beitrags- und Gebührenordnung habe ich erhalten und zur Kenntnis genommen (siehe Rückseite).
Die aktuelle Satzung ist unter **www.archaeologischer-verein-erding.de** abrufbar.

Die Mitgliedschaft wird nach Abgabe der Beitrittserklärung und dem Zahlungseingang des Jahresbeitrages auf dem Vereinskonto aktiv.
Der Vereinsvorstand behält sich eine Prüfung der Beitrittserklärung sowie deren Annahme bzw. schriftlich begründete Ablehnung vor.
Für Mitgliedsanträge, die nach dem 1. September eines Jahres gestellt werden gilt, dass die Mitgliedschaft bereits seit Antragsstellung besteht, die erste Zahlung des Mitgliedsbeitrages aber erst im Januar des Folgejahres erfolgt.

Ort, Datum, Unterschrift(en) _____

Lastschriftauftrag:
Hiermit beauftrage/n ich/wir AVE den jeweils fälligen Jahresbeitrag in Höhe von ..... € bis auf Widerruf mittels Lastschrift von meinem/unserem nachstehenden Konto einzuziehen (nicht zutreffendes streichen):

Kontoinhaber: _____
Kontonummer oder IBAN: _____
Bankleitzahl oder BIC: _____
Name und Ort des Kreditinstituts: _____

Ort, Datum, Unterschrift(en): _____

Den unterschriebenen Mitgliedsantrag bitte per Post an:
AVE – Rudolf Koller, Kreuzstr. 19, 85461 Bockhorn–Kirchasch

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Beitrags- und Gebührenordnung für

AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

§ 1 Mitgliederversammlung

Alle Beiträge, Gebühren und Umlagen wurden bei der Gründungsversammlung festgelegt.

§ 2 Aufnahme und Beitrag

Beim AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V. gibt es keine Aufnahmegebühr.

§ 3 Beiträge

Die Mitglieder haben folgende Jahresgrundbeiträge zu zahlen:

Erwachsene: 20 €
Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr: 15 €
Erwachsene im Studium/in der Ausbildung, ALGII Empfänger: 15 €
Familien, Ehepaare und Lebenspartnerschaften: 35 €

§ 4 Zahlungsfristen

Beiträge und Gebühren sind zu Beginn des Geschäftsjahres, spätestens jedoch bis zum 28. Februar zu zahlen. Der Einzug der Beiträge per Lastschrift erfolgt in der ersten Januarwoche. Aufnahmegebühren sowie die Beiträge der im laufenden Geschäftsjahr aufgenommenen Mitglieder sind unmittelbar nach erfolgter Aufnahme zu zahlen.

Die Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren ist für alle neu aufzunehmenden Mitglieder verbindlich.

§ 5 Rücklastschriftengebühr

Soweit durch falsche Kontoangaben oder nicht vorhandene Kontodeckung die Lastschrift für die Beitragserhebung nicht eingelöst wird, wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5,00 € erhoben.

Grünbach, den 07.03.2010

AVE-Buchtipps - Lesenswertes zu Archäologie und Geschichte aus der Region

Schaufenster Archäologie - Einblick in Jahrtausende

Ausstellungsbegleitband

Parallel zur Neuaufstellung der Sammlung Vor- und Frühgeschichte im Museum Erding im Jahr 2013 konnte der Begleitband „Archäologie“ erscheinen. In kompakt gehaltenen Texten können die wichtigsten Inhalte der Ausstellung nachgelesen werden. Nach einem geologischen und landschaftsgeschichtlichen Abriss folgen chronologisch Stein-, Bronze, Eisen-, Römer- und Merowingerzeit.

Wertvoll sind die eigens für die Ausstellung angefertigten Lebensbilder aus jeder Epoche sowie aktuelle Verbreitungskarten für Stadt und Landkreis Erding. Zahlreiche Fundfotos vervollständigen den Einblick in die über 7000 Jahre währende Kulturgeschichte des Erdinger Landes.

Autor: Harald Krause
Herausgeber: Museum Erding, 2013
64 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Karten und Illustrationen
ISBN 978-3-00-043853-0
Preis: 9,80 Euro

Stadt und Landkreis Erding, Ausflugsziele an Isar, Sempt, Isen und Vils

Ausflugsziele zu Archäologie, Geschichte und Kultur in Deutschland, Band 57:

Das aktuelle Standardwerk zu Archäologie und Geschichte im Raum Erding bietet einen hervorragenden ersten Einblick in die reiche Kulturlandschaft Erdings.

Zugleich besitzt es hohen touristischen Wert. Ein Team von Wissenschaftlern, Denkmalpflegern und Heimatforschern bietet in zahlreichen Kurzbeschreibungen 41 Ausflugsziele, vier Wanderungen und einen Überblick über die Museen in der Region. Einleitende Übersichtsaufsätze von der Steinzeit bis in die frühe Neuzeit informieren fundiert über prähistorische und historische Vielfalt. Eine kurzer Abriss über die Landschaftsgeschichte wird ebenfalls geboten.

Herausgeber: Jochen Haberstroh, Bernd Päffgen und Wilhelm Wagner für das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, die Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V. und die Stadt Erding (Darmstadt 2013)
288 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Ortsregister und Zeittafel
ISBN 978-3-8062-2852-6
Preis: 21,95 Euro

Beide Bücher erhalten Sie während der Öffnungszeiten (Di-So von 13-17 Uhr) im Museum Erding, Prielmayerstraße 1, 85435 Erding - oder als online-Bestellung unter museum@erding.de

Weitere Informationen zu unserer vielseitigen, als gemeinnützig anerkannten Vereinsarbeit, zur Mitgliedschaft, zum Programmablauf sowie Hinweise auf Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen wie z.B. geführte Grabungsbesuche, systematische Feldbegehungen oder ehrenamtliche Grabungshilfe, entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Homepage:

www.archaeologischer-verein-erding.de

Veranstaltungen:

Unsere Veranstaltungen und Vorträge sind überwiegend öffentlich, der Eintritt zu unseren Vorträgen im Museum Erding (Prielmayerstraße 1, 85435 Erding) ist frei.

Offener Stammtisch:

An jedem 1. Donnerstag im Monat treffen wir uns ab 19:00 Uhr beim Mayrwirt in Erding zu einem offenen Stammtisch. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen!

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Impressum:

AVE info

© AVE e. V. 2014

Heft 2, Auflage: 1000 Exemplare

Redaktionsteam dieser Ausgabe: Rolf Böker, Susanne Mörth, Rudolf und Christine Koller, Ursula und Harald Krause und Stefan Kastl

Satz und Layout: Peter Cronauer

Vereinsanschrift: AVE e. V., Rudolf Koller, Kreuzstraße 19, 85461 Bockhorn, Tel.: 081 22- 401 95, eMail: c.r.koller@t-online.de

Bankverbindung/Spendenkonto: Raiffeisenbank Erding eG, BLZ 701 693 56, Kontonummer 1 5 39 620
BIC: GENODEF1 EDR,
IBAN: DE1 4 701 6 9356 0001 5396 20

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Vereins wieder.

Frühkeltische Gefäßkeramik aus Erding, Foto: Museum Erding

Die Herausgabe von AVEinfo-Heft 2 wurde unterstützt von:

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Sachgebiet Ehrenamt

SingulArch Grabungen, Stefan Biermeier & Axel Kowalski GbR

Stefan Simon Kastl, Heilpraktiker

Barbara Schalk, Rechtsfachwirtin

Erding Tower Tours, Doris Bauer

Raiffeisenbank Erding eG